

Checkliste Stromausfall in (Senioren-) Wohngemeinschaften

Anmerkung:

Die vorliegende Checkliste dient der Orientierung. Empfehlenswert ist eine individuelle Anpassung auf die jeweilige Einrichtung. Auch sind alle Maßnahmen in Bezug auf das Mietverhältnis (z.B. bauliche Anpassungen) mit dem Vermieter / Eigentümer abzustimmen.

Stromversorgung	
Energiebedarf	
Alle wichtigen Bereiche, die funktionsfähig bleiben müssen, sind definiert.	
Die Not- und Ersatzstromversorgung deckt alle verpflichtenden Bereiche ab: <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsbeleuchtung • Brandmeldeanlagen • Rufanlagen 	
Darüber hinaus werden versorgt: <ul style="list-style-type: none"> • lebenswichtige technische Geräte • Küche • Aufzüge, • ... 	
Es ist festgelegt, für welchen Zeitraum die Not- und Ersatzstromversorgung aufrechterhalten wird.	
Der Gesamtenergiebedarf zur Aufrechterhaltung der wichtigen Bereiche ist ermittelt worden.	
Ersatzstromversorgung	
Das Haus ist mit einem Anschluss für ein externes Notstromaggregat (z. B. von Feuerwehr / THW) ausgestattet.	
Die Auslegung von USV (Unterbrechungsfreier Stromversorgung) und NEA (Netzersatzanlage) entspricht den aktuellen Kapazitäts- und Qualitätsanforderungen.	
Die Einrichtungen für die Notstromversorgung sind ausfallsicher (z.B. hochwassersicher) untergebracht.	
Es ist (z. B. mit einer Checkliste) sichergestellt, dass im Notbetrieb nur dafür bestimmte Verbraucher an die (ggf. separaten Stromkreise der) Notstromversorgung angeschlossen sind.	
Alle Mitarbeitenden wissen, was an die Notstromversorgung angeschlossen ist und sind im Umgang mit dem tragbaren Notstromaggregat (falls vorhanden) geschult.	
Hinweis: Es existiert ein tragbares Notstromaggregat, um punktuell technische Geräte versorgen zu können. (Hinweis: Ein Verbrennungsmotor stößt giftige Abgase aus! Nur im Freien betätigen. Im Vorfeld informieren, was an ein Notstromaggregat angeschlossen werden darf.)	
Die Kraftstoffbevorratung reicht für die festgelegte Betriebsdauer aus. <ul style="list-style-type: none"> • Kraftstoff und / oder Batterien können jederzeit nachgeliefert werden. Mit Kraftstofflieferanten sind Verträge abgeschlossen.	

Wartung	
Für Betrieb und Wartung gibt es eine vollständige Leistungsbeschreibung einschließlich Notstrombetrieb und Übungen: <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungs- und Wartungspläne • Zuständigkeiten • ... 	
Die Notstromanlage wird entsprechend den Herstellerangaben unter Einbezug des Vermieters / Eigentümers gewartet.	
Die Kraftstoffqualität der Netzersatzanlage wird jährlich bewertet.	
Ein externer Servicedienstleister übernimmt Betrieb und Wartung: <ul style="list-style-type: none"> • Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Vertrages mit dem externen Servicedienstleister. (Service Level Agreement) 	
Die Anlage der Notstromversorgung wird regelmäßig in einem Probelauf getestet.	

Pflege	
Das Pflegepersonal weiß, wie elektrische Betten der Bewohner manuell verstellt werden können.	
Alle betroffenen Personen sind identifiziert, bei denen durch den Stromausfall aufgrund ihres individuellen Hilfebedarfes die Versorgung sofort nicht gewährleistet werden kann.	
Welche An- und Zugehörigen sind in der Lage die Versorgung ad hoc zu gewährleisten, ist bekannt.	
Die betroffenen Personen, die nicht zu in der Wohngemeinschaft oder durch An- und Zugehörige versorgt werden können, werden für die Zeit eines Stromausfalls in einem anderen Setting verlegt, wenn die Zustimmung dafür vorliegt.	
Ausstattung	
Es ist ausreichend vorrätig von: <ul style="list-style-type: none"> • Verbrauchsmaterialien für die Behandlungspflege • Hautreinigungs- und Pflegeschaum • Desinfektionsmittel • Reinigungstücher • Müllbeutel 	
Es werden Tragetücher oder Tragestühle vorgehalten, um Bewohnende bei Bedarf in eine andere Etage bringen zu können.	
(Pflege-)Dokumentation	
Pflegedokumente liegen in Papierform vor.	
Ein Laptop / ... mit ausreichend Akkulaufzeit gewährt im Notfall, dass wichtige Dokumente eingesehen werden können.	

Küche	
Lebensmittel	
Rezepte für den Notfall stehen fest und sind in Papierform vorhanden.	
Bewohnende mit ernährungsphysiologischen Erkrankungen und Einschränkungen werden berücksichtigt.	
Ausreichend Lebensmittel (Essen und Getränke) für die Notfallrezepte sind für einen bestimmten Zeitraum vorrätig und werden in den regelmäßigen Verbrauch aufgenommen (First in – first out).	
Mit externen Partnern bestehen Absprachen für den Notfall: <ul style="list-style-type: none"> • Lieferanten • lokale Großküchen von anderen Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Kliniken, ... 	
Geräte und Ausstattung	
Es werden Tragetücher oder Tragestühle vorgehalten, um Bewohnende bei Bedarf in eine andere Etage bringen zu können.	
In der Küche sind vorhanden: <ul style="list-style-type: none"> • Beleuchtung • Gasherd • Gaskocher / Campingkocher • Grill und ausreichend Brennstoffe (z. B. Kohle, Gas, Holz); Wichtig: Grillgeräte nie in geschlossenen Räumen betreiben – Vergiftungsgefahr! • Herd und / oder Kühlung, an die Notstromversorgung angeschlossen • Einweggeschirr und -besteck • Müllbeutel 	

Notfallplan Stromausfall / Pläne und Dokumentation	
Es gibt einen Notfallplan „Stromausfall“, bestehend aus:	
<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsplan • Individuelle Ist- und Bedarfsanalyse • Individueller Maßnahmenkatalog • Individueller zeitlicher Ablaufplan • Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten • Notfallkontaktlisten des Personals • Aufgabenbeschreibung • Anleitungen von technischen Geräten • Checkliste von Geräten, die im Notbetrieb an die Stromversorgung angeschlossen sein sollen: • ... 	
Kontaktdaten liegen vor von:	
Behörden / öffentliche Einrichtungen / Hilfsorganisationen <ul style="list-style-type: none"> • Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr • Katastrophenschutz • Gefahrenabwehrbehörden • Technisches Hilfswerk • Rettungsdienste • Gesundheits- / Veterinäramt • Heimaufsicht 	

Träger / Einrichtung <ul style="list-style-type: none"> • Systemadministrator • Haustechnik • Vermieter / Eigentümer 	
Dienstleister <ul style="list-style-type: none"> • Netzbetreiber • Gewerbliche Anbieter für Ersatzstromversorgung (Eventausstatter, Bauunternehmen) • Telefongesellschaft • Brennstofflieferanten • Hersteller und Vertrieb der Bedarfsmittel • Wartungsbetrieb der Heizungsanlage • Wasserversorgung • Gewerbliche Anbieter / Lieferanten (Supermärkte, Getränkemarkt) • ... 	
Gesundheitswesen <ul style="list-style-type: none"> • Apotheken • Ärzte • Krankenhäuser • Ambulante Pflegedienste • Andere Pflegeeinrichtungen 	
Dokumente, die stetig einsehbar sein müssen, liegen auch in Papierform vor: <ul style="list-style-type: none"> • Medikamentenlisten • Pflegedokumentation 	
Der Notfallplan und alle relevanten Dokumente sind leicht zugänglich und für alle Mitarbeitenden einsehbar. (Hinweis: Jede Station damit ausstatten.)	
Es gibt Notfallkoffer, ausgestattet mit: <ul style="list-style-type: none"> • Notfallplan • Taschen- oder Stirnlampen • Batterien 	

Personen

In regelmäßigen Abständen finden bereichsübergreifende Besprechungen statt (Pflege, Hauswirtschaft, Technik, Verwaltung, Vermieter / Eigentümer).	
Es gibt Absprachen mit dem Träger der Einrichtung, wie im Falle eines Stromausfalls zu verfahren ist.	
Das Notfallkonzept ist allen Beschäftigten bekannt.	
Das Szenario wird in Fort- und Weiterbildungen thematisiert.	
Mitarbeitende übernehmen bestimmte Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> • im Normalbetrieb z.B. Lager, Dokumente • im Notbetrieb z.B. Kontrolle der Stromverbraucher, Koordination von Freiwilligen 	
Das Thema Stromausfall wird im Einrichtungsbeirat thematisiert.	
Die Bewohnenden werden nach Möglichkeit mit einbezogen, z. B. zur gegenseitigen Beruhigung.	